

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Dezember 2024

Liebe Freunde und Förderer der Eurythmieschule, liebe Ehemalige,

die kontinuierlichen Bemühungen um die eurythmischen Fähigkeiten und Qualitäten sind die wenig spektakuläre Tätigkeit, die unsere Schule tagtäglich mit Leben erfüllt. Dies gilt es nicht zu vergessen, wenn wir hier, wie alljährlich, in diesem Weihnachtsbrief von besonderen Ereignissen des vergangenen Jahres berichten.

Es sind in erster Linie Aufführungen, mit denen unsere Studentinnen und die Bühnengruppe in die Öffentlichkeit treten, die hier besonders erwähnt werden. Und das vergangene Jahr war wieder reich an solchen Ereignissen.

Kurz nach Ostern fuhr unser Abschlusskurs und ein Teil der Bühnengruppe zum ersten italienischen Eurythmie Festival in Colle Val d'Elsa in der Toskana. Sanja Kostic und Vittorio Reviglio hatten uns für die Teilnahme begeistert. In stilvollem Ambiente trafen und zeigten sich auf der Bühne Waldorfschüler, Eurythmiestudenten und Bühnengruppen. – Nur zwei Wochen später trat der Abschlusskurs am Eurythmie Festival in Witten im Ruhrgebiet auf. Schlag auf Schlag folgten die Aufführungen des Abschlusskurses im Rudolf-Steiner-Haus, im Freiraum, in Cottbus, Heygendorf und Dresden. Den krönenden Abschluss fanden diese intensiven Wochen mit der Diplomaufführung in der Eurythmieschule und im Abschlusstreffen in Dornach. Drei Studentinnen, Sena Ada, Clara Mahlstein und Magdalena Püpke, haben ihre Ausbildung mit dem Diplom abgeschlossen. – Mit der Hilfe von Swinte Janicek und Reinhard Wegener haben die Studentinnen auch noch einen kurzen Beitrag in einer Freilichtaufführung zur 75-Jahr-Feier der GzF, unseres Trägervereins, gegeben.

Das eingangs erwähnte Leben, das die Schule erfüllt, ist zwar zur Zeit recht ruhig aber nichtsdestotrotz sehr intensiv: wir haben zur Zeit nur einen Kurs im zweiten Jahr mit sechs Studentinnen. Es war uns leider nicht möglich, im Herbst mit einem neuen Ausbildungskurs zu beginnen. Dieser Umstand kann einen mit Sorge erfüllen, zumal er auch eine ganze Reihe anderer Eurythmie-Ausbildungen betrifft. Es ist eine große Frage, wie die Finanzierung durch den Waldorfbund aussehen kann, wenn nur so wenige Studentinnen hier sind.

Die Arbeit der Bühnengruppe war geprägt einerseits vom „Traumlied des Olaf Åsteson“ und andererseits von unserer Teilnahme am Leierfestival am Goetheanum. Es brauchte etwas Mut den ernst-dramatischen „Olaf Åsteson“ in der doch besonderen Stimmung des Festivals in Witten aufzuführen. Über die Arbeit für das Leierfestival berichte ich in einem gesonderten Artikel. Der Vollständigkeit halber seien auch noch die Auftritte am Totensonntag und in der Weihnachtsfeier im Rudolf-Steiner-Haus erwähnt.

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei Sanja Kostic für ihre Mitarbeit bedanken. Sie hat im ersten Ausbildungsjahr die Lauteurythmie unterrichtet und hat uns im Sommer verlassen. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.



Das Kollegium der Eurythmieschule wünscht Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und bedankt sich bei allen Unterstützern für ihre treue Hilfe. Vor 20 Jahren, als die Schule schon einmal in einer ganz ähnlichen Situation war, zitierte ich Goethe:

*„Allen Gewalten zum Trutz sich erhalten,
Nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen,
Rufet die Arme der Götter herbei!“*

.... und auch die menschliche Hilfe, die wir mit großer Dankbarkeit wahrnehmen, lässt uns mit Hoffnung in die Zukunft schauen!

Alois Winter und das Kollegium

Der L-Kurs im Goetheanum Die Eurythmie-Olympiade 2024

Wir, der Abschlussjahrgang 2024 der Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin, bestehend aus Viktorija Škoručak (Serbien), Clara Mahlstein (Schweiz), Magdalena Püpke (Deutschland) und Sena Ada (Türkei/Deutschland), präsentierten einen Teil unseres Abschlussprogramms an der Eurythmieolympiade in Dornach, Schweiz. Die Olympiade ist eine jährliche Veranstaltung, bei der Eurythmiestudenten aus der ganzen Welt ihre Abschlussprogramme zeigen. Die Atmosphäre im Goetheanum war geprägt von internationaler Vielfalt und künstlerischem Austausch. Es war beeindruckend, die unterschiedlichen Programme der anderen Studierenden zu erleben. Unsere eigene Aufführung war ein Höhepunkt, auf den wir lange hingearbeitet hatten. Neben den Auftritten gab es auch viele Gelegenheiten, mit anderen Studierenden ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Diese Erfahrung hat uns nicht nur künstlerisch, sondern auch persönlich bereichert.



Die Eurythmieolympiade war für uns nicht nur ein unvergessliches Erlebnis, sondern auch ein festlicher Höhepunkt, der uns mit der weltweiten Gemeinschaft der Eurythmiestudenten verbunden hat. Umgeben von der besonderen Atmosphäre des Goetheanums, einem Ort, der für die anthroposophische Kunst und Kultur steht, fühlten wir uns inspiriert und getragen. Dieser Austausch hat uns gezeigt, wie lebendig und vielfältig die Eurythmie weltweit gelebt wird und deswegen, wie bedeutsam es ist, Teil dieser internationalen Gemeinschaft zu sein. Die vielfältigen Herangehensweisen und Ideen haben uns inspiriert, unsere eigene künstlerische Arbeit weiterzuentwickeln und mit neuen Perspektiven in die Zukunft zu blicken.

Sena Ada

Still I'll Rise Diplomtournée 2024

Wir entschieden uns dieses Jahr dazu, unsere Abschlusstournee nicht mit einer großen und langen Reise zu verknüpfen, sondern einzelne Aufführungen in der Umgebung zu machen. Noch vor der Premiere unseres ganzen Abschlussprogrammes, hatten wir die Möglichkeit, nach Italien zu dem „Festival Euritmia Mediterranea“ zu reisen. Das neu gegründete Eurythmiefestival fand über ein verlängertes Wochenende in einem wunderschönen alten Theater in Colle Val d'Elsa statt. Dort hatten wir die Möglichkeit, viele Schulen, Bühnengruppen, Studierende und Lehrende auf der Bühne zu sehen und selbst einen ersten Ausschnitt unseres Diplomprogrammes zu zeigen.

Kurz darauf reisten wir wie jedes Jahr nach Witten, um auch da bei dem alljährlichen großen Eurythmiefestival mitzuwirken.

Am 16. Mai 2024 hatten wir dann die Premiere unseres Diplomprogrammes mit dem Titel „Still I'll Rise“. Der Titel entstand durch das gleichnamige Gedicht von Maya Angelou, welches in englischer Sprache Teil unseres Programmes war.

Die Premiere fand im Rudolf Steiner Haus Berlin statt. Für uns war dies eine wunderbare Gelegenheit, eine Begegnung zwischen der Eurythmieschule Berlin mit dem Rudolf Steiner Haus herzustellen.

Unsere nächste Aufführung fand dann im Freiraum Neukölln statt. Dass die Abschlusskurse der Eurythmieschule im Freiraum Neukölln auftreten, hat eine lange Tradition und wie jedes Jahr begegnete uns eine unheimlich liebevolle, zuvorkommende Gastfreundschaft.

Danach reisten wir für einen Tag nach Heygendorf, um in der Wohn- und Lebensgemeinschaft „Werkheim am Hügel“ aufzutreten. Auch hier wurden wir mit großer Gastfreund-

schaft und einem sehr aufmerksamen Publikum empfangen.

Unsere erste und einzige Aufführung vor Schüler und Schülerinnen führte uns an die Freie Waldorfschule Cottbus. Wir führten ein verkürztes und ausgewähltes Programm vor der gesamten Oberstufe vor. Wir hoffen, dass wir den Schüler und Schülerinnen einen nachhaltigen Eindruck der künstlerischen Eurythmie mitgeben konnten.

In der Christengemeinschaft in Dresden hatten wir unsere darauffolgende Aufführung. In der ganzen Diplomaufführungszeit ist uns nie ein so begeistertes Publikum begegnet wie in Dresden. Es freute uns sehr, dass unser Programm dort so wohlwollend und interessiert aufgenommen wurde.

Am 14. Und 15. Juni hatten wir dann unsere beiden Diplomaufführungen in der Eurythmieschule Berlin mit der dazugehörenden Diplomübergabe und Feier.

Eine knappe Woche später machten wir uns auf den Weg nach Dornach mit einem Zwischenstopp in Öschelbronn. Im Johanneshaus Öschelbronn durften wir eine weitere Aufführung geben und wurden fürstlich bekocht und untergebracht.

Als Abschluss unserer Studienzeit, führte es uns nach Dornach. Wir durften, wie jede Ausbildung, einen kurzen Ausschnitt unseres Abschlussprogrammes bei der Eurythmieolympiade im Goetheanum in Dornach zeigen.

Wir freuten uns sehr, über die vielen positiven Rückmeldungen bezüglich unserer Aufführung in Dornach.

Und so reisten wir zurück nach Hause und verabschiedeten uns mit großer Dankbarkeit von unserer Studienzeit.

Clara Mahlstein



Wie geht es weiter - nach der Ausbildung?

Unmittelbar nach meinem Eurythmie-Studium an der Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin habe ich mich dazu entschlossen, als Eurythmie-Lehrerin zu arbeiten. Schon während des Studiums erkannte ich, welche wichtige Rolle diese Kunst in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen spielen kann. Dies motivierte mich dazu, meinen beruflichen Weg in der Lehre einzuschlagen. Nun habe ich die Freude, meine Leidenschaft für Eurythmie tagtäglich mit jungen Menschen zu teilen und sie auf ihrem Weg zu begleiten.

Sena Ada

Ich habe eine Ausbildung zur Osteopathie begonnen und werde mich gleichzeitig auch auf die große Heilpraktikerprüfung vorbereiten. Zusätzlich wirke ich im Moment in den Bühnenprojekten der Eurythmiebühne Berlin mit.

Ich erhoffe mir für meine Zukunft, dass ich beide Berufe so miteinander vereinen kann.

Clara Mahlstein

Magdalena Püpke arbeitet in mehreren Kindergärten in Kreuzberg und Neukölln als Eurythmistin.

Viktorija Škoručak absolviert derzeit eine einjährige bühnenkünstlerische Fortbildung an der Jantar-Bühne in Dornach unter der Leitung von Dragan Senfner.

Blick zur Schwelle Die Eurythmie Bühne beim Leierfestival

Mitte Oktober fand in Dornach eine Leiertagung statt. Unsere Bühnengruppe war vom Goetheanum eingeladen, eine Aufführung dazu beizutragen. Wir bekamen ein längeres Auftragswerk „Blick zur Schwelle“ für Leier und Cello von Thorben Maiwald, das für diese Tagung komponiert wurde. Darum herum konnten wir ein 40-minütiges Programm gestalten.

Außer uns waren die Bühnen von Stuttgart, Witten und Budapest eingeladen, dasselbe Werk aufzuführen. Seit Januar waren wir mit der anspruchsvollen Aufgabe beschäftigt. Nur ausnahmsweise konnte in diesem zeitgenössischen Werk auf vertraute eurythmische Elemente zurückgegriffen werden. Es galt immer wieder in das Empfinden einzutauchen, welches durch

das Klangerlebnis ausgelöst wird, und sich dieses Empfindens möglichst exakt bewusst zu werden.

In dem Sinne, wie das Rudolf Steiner anregt: „So muss dasjenige, was sonst nur Erlebnis des Ohres ist, Gesamterlebnis des Menschen werden. Dann wird es in ganz selbstverständlicher Weise zur Gebärde. Man kann gar nicht anders, als wenn man das Erlebnis beschreibt, schon die Gebärde zu beschreiben. Eurythmie ist nichts anderes, als die Offenbarung des Erlebnisses.“

Die gemeinschaftliche, herausfordernde Arbeit an dieser Komposition und auch die Begegnung mit den Gruppen, die am selben Werk gearbeitet haben, werden in starker Erinnerung bleiben. Das Projekt ist ein schönes Beispiel dafür, dass Aufführungen oft nur das „Abfallprodukt“ eines intensiven künstlerischen Prozesses sind.

Alois Winter

Unsere Mitarbeiter stellen sich vor Angelika Kolbe, Malen mit Aquarellfarben

Mein Name ist Angelika Kolbe. Ich bin in Hamburg als erstes von 4 Kindern zur Welt gekommen. Meine Eltern waren mit der Anthroposophie vertraut und so hatte ich das Glück, eine Waldorfschule besuchen zu dürfen. Schon früh habe ich Freude am Malen und an der Kunst gehabt und so hat sich mein Berufswunsch auch in diese Richtung entwickelt. Nach einem Studium an der Kunsthochschule in Hamburg und am Pädagogischen Institut ging ich nach dem 1. Staatsexamen noch jeweils für ein Jahr an die Freie Kunststudienstätte in Ottersberg und danach zum Waldorf-Lehrerseminar nach Stuttgart.

Darauf folgte meine Lehrertätigkeit an der Waldorfschule in Marburg. Ich wurde Klassenlehrerin und gab den künstlerischen Unterricht im Malen und Zeichnen in den Klassen 9-13, später auch den freien christlichen Religionsunterricht. Die Arbeit mit den kleinen und großen Schülern in der Schule hat mir sehr viel Freude bereitet und ich habe mich mit Begeisterung auch im Verwaltungsrat, im Bauausschuss, im Bazar-Kreis und als Delegierte der Schule eingesetzt.

Nach zwei Klassenführungen von der 1.-8. Klasse bekam ich von meiner Schule ein Freijahr geschenkt, in dem ich wieder die eigene malerische Tätigkeit aufnehmen konnte. Es war auch die Zeit der Perestroika in Russland, in der ein großes Interesse an der Waldorfpädagogik entstand und so wurde ich 1992 gefragt, ob ich an Seminaren für die Ausbildung von Waldorflehrern den künstlerischen Unterricht geben könnte. Diese neue Herausforderung nahm ich gerne an und wurde freiberuflich tätig als Malerin, Kursleiterin und Begleiterin von Schulinitiativen in Russland. 1996 entschloss ich mich russisch zu lernen und kann heute meine Kurse auf russisch geben.

Mit großer Freude habe ich nun die Aufgabe übernommen, mit den Studentinnen der Eurythmieschule in die Welt der Farben einzutauchen!



Unsere nächsten Termine

Do. 19. Dezember 2024 | 17 Uhr

Weihnachtsabschluss

Fr. 31. Januar – Sa. 1. Februar 2025

Toneurythmie-Fortbildung für Eurythmisten mit Dorothea Mier

„Das unhörbar Erlebbare – die
toneurythmischen Intervalle“

Kursgebühr: € 110,-/erm. € 80,-

Anmeldung: 030-802 63 78, mail@eurythmie-berlin.de

Do. 10. April 2025 | 20 Uhr

Osterabschluss der Studentinnen

Do. 19. Juni 2025 | 20 Uhr

Sommerabschluss der Eurythmie- Studierenden

Eurythmie Bühne Berlin

Das Traumlied des Olaf Åsteson

Eurythmie zur Weihnachtszeit mit Vorprogramm
mit den Studierenden der Eurythmieschule

So. 15. Dezember 2024 | 17 Uhr
in der Eurythmieschule Berlin

Samstag, 11. Januar 2025 | 19 Uhr
Hof-Theater „Der Blaue Vogel“, Breitendorf

Sonntag, 12. Januar 2025 | 16 Uhr
Rudolf Steiner Haus, Hamburg

Sonntag, 26. Januar 2025
Werkheim „Am Hügel“, Heygendorf

Informieren Sie sich bitte auch auf unserer ständig aktualisierten Internetseite.

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

Argentinische Allee 23 | 14163 Berlin | Tel 030 - 802 63 78 | mail@eurythmie-berlin.de | www.eurythmie-berlin.de

Leitung: Alois Winter und Kollegium | GLS Bank BIC: GENODEM1GLS | IBAN: DE22 4306 0967 1111 1523 00

Rechtsträger: Gesellschaft zur Förderung musischer Bildung und Lebensgestaltung e. V.